

**HRRS-Nummer:** HRRS 2005 Nr. 170

**Bearbeiter:** Ulf Buermeyer

**Zitiervorschlag:** BGH HRRS 2005 Nr. 170, Rn. X

---

**BGH 3 StR 482/04 - Beschluss vom 11. Januar 2005 (LG Lüneburg)**

**Urteilsgründe (Beweiswürdigung; Wiedergabe von Zeugenaussagen).**

**§ 267 StPO**

**Leitsatz des Bearbeiters**

**Die Beweiswürdigung im Urteil soll keine umfassende Dokumentation der Beweisaufnahme enthalten, sondern lediglich belegen, warum bestimmte bedeutsame Umstände so wie dem Urteil zugrundegelegt festgestellt wurden.**

**Entscheidungstenor**

Die Revision des Angeklagten gegen das Urteil des Landgerichts Lüneburg vom 3. Juni 2004 wird als unbegründet verworfen, da die Nachprüfung des Urteils auf Grund der Revisionsrechtfertigung keinen Rechtsfehler zum Nachteil des Angeklagten ergeben hat (§ 349 Abs. 2 StPO).

Der Beschwerdeführer hat die Kosten des Rechtsmittels und die dem Nebenkläger im Revisionsverfahren entstandenen notwendigen Auslagen zu tragen.

**Gründe**

Ergänzend zu der Begründung der Antragschrift des Generalbundesanwalts bemerkt der Senat: Die Abfassung des angefochtenen Urteils (achtseitige bzw. sechsstufige Wiedergabe von Zeugenaussagen unter Wiederholung aller Details, die bereits in den Feststellungen geschildert waren) gibt Anlaß zu dem Hinweis, daß die Beweiswürdigung keine umfassende Dokumentation der Beweisaufnahme enthalten soll. Sie soll lediglich belegen, warum bestimmte bedeutsame Umstände so festgestellt sind. Es ist regelmäßig untunlich, die Zeugenaussagen der Reihe nach und in ihren Einzelheiten mitzuteilen (vgl. nur BGH NSTZ 1998, 51 m. N.).